

Bei der bedeutenden Ausdehnung der Küste und dem großen Wasserreichtum im Innern des Landes muß sich viel Feuchtigkeit in der Luft ansammeln. Fast beständig decken dichte Nebel die weiten Flächen, die im Sommer die Hitze, im Winter die Kälte mildern. Seltne, klare Tage sind selten. Nothwendig muß diese Eigenthümlichkeit des Klima's auch Einfluß auf das Wesen der Menschen ausüben. Die Holländer sind nicht zu lebhafter Thätigkeit aufgelegt. Sie sind langsam und bedächtig, phlegmatisch; dafür ist ihre Wirksamkeit um so nachhaltiger. Die Art und Weise, wie sie ihr Land dem Meere gleichsam entrisen haben, zeigt genugsam, daß sie auch vor den schwierigsten Werken nicht zurückschrecken. Die Nähe des Meeres mit seinen Gefahren hat sie entschlossen gemacht; als Handelsvölk sind sie nicht frei von Eigennuß. Stark ausgeprägt ist ihre auch in der Beschaffenheit der Bitterung begründete Liebe zur Reinlichkeit, die freilich manchmal ausartet und lächerlich wird. Sprüchwörtlich ist in dieser Beziehung das Dorf *Brook* (*Bruck*) in der Nähe von Amsterdam geworden. Die Häuser und selbst die Holzwände der Ställe sind hier sorgfältig mit Oelfarbe angestrichen, die Straßen mit glasierten Ziegeln belegt, die täglich abgewaschen werden. Für gewöhnlich werden dieselben gar nicht benutzt; die Bewohner bedienen sich der an ihren Häusern angebrachten Seitenthüren und der Seitenwege; das Vieh gelangt von hinten in die Ställe. Einem Fremden würde es übel vermerkt werden, wenn er sich beim Eintritte in ein Haus nicht der zu diesem Zwecke hingestellten Filzschuhe bedienen wollte.

Ihren deutschen Ursprung können die Holländer nicht verleugnen. Ihre Sprache ist dem Niederdeutschen so ähnlich, daß sie fast nur als eine Mundart desselben angesehen werden kann.

2.

Das Königreich Holland wird, abgesehen von den zum deutschen Bunde gehörigen Landen, in 10 Provinzen getheilt.

Amsterdam (250), die Hauptstadt, liegt in der Provinz **Nordholland**, an der Mündung der Amstel in eine Seitenbucht der Zuydersee, die von ihrer Gestalt den Namen *Y* (*het Ei*) bekommen hat. Durch den großen nordholländischen Canal wird der Weg in die freie Nordsee abgekürzt; die Anlage eines andern, gerade nach Westen führenden Canals ist im Plane. Im 17. Jahrhundert, als die niederländische Seemacht blühte, war Amsterdam die erste Seestadt der Welt; auch jetzt noch ist der Handel sehr bedeutend, obgleich die Lage der Stadt nicht gerade sehr günstig ist. Zahlreiche Kanäle durchziehen in immer größeren Halbkreisen die Stadt; an den erhöhten Uferstraßen, *Grachten* genannt, sind auf eingerammten Pfählen die Häuser erbaut. Fast 300 Brücken führen über die Kanäle. Das königliche Schloß (in den Zeiten der Republik zum Rathhause bestimmt), die Börse, die Seemagazine und andere großartige Gebäude erinnern an den früheren Glanz. Auch als Fabrikstadt ist Amsterdam bedeutend; namentlich sind die Diamantschleifereien bemerkenswerth. Dem berühmten Seehelden *Kuyter*, der 1676 in einem Treffen gegen die Franzosen seinen Tod fand, ist hier ein Denkmal gesetzt. *Kuyters* Nachfolger, der Admiral *Tromp*, ist in Amsterdam gestorben. — Am nördlichen Ufer des *Y* liegt *Saardam* oder *Zaandam*, jetzt ein ansehnlicher Flecken, bekannt durch den Aufenthalt *Peters* des Großen, der hier die Schiffbaukunst erlernte. Eine unzählige Menge von Windmühlen, die zu den verschiedensten Zwecken benutzt werden, bedeckt die sandigen Höhen in der Umgegend. Auch das schon erwähnte Dorf *Brook* liegt in dieser Gegend. — *Alkmaar* ist durch seine Lage an dem großen Kanal wichtig geworden; *Hoorn* erinnert an einen der tapfern Männer, denen die Niederlande ihre Befreiung verdankt; in *Edam* wird eine besondere Sorte von Käse bereitet. — *Haarlem* ist jetzt gleichsam eine Vorstadt von Amsterdam, mit dem es durch eine Eisenbahn verbunden ist. Durch Auspumpung des *Haarlemmer* Meeres sind viele tausend Morgen des trefflichsten Bodens für den Ackerbau gewonnen worden. Die